Wasserbade auf 60°, so schmilzt die Gallerte, um beim Erkalten wieder zu erstarren. Erhitzt man zu hoch oder arbeitet man bei zu hellem Licht, so entsteht ein schillerndes oder gefärbtes Produkt.

3. Auf Physiologie und Pathologie bezügliche Methoden.

Von

K. Spiro.

Literatur. Von dem früher¹⁾ bereits hier angezeigten Handbuch der biochemischen Arbeitsmethoden, das E. Abderhalden²⁾ herausgibt, ist neuerdings ein weiterer Band erschienen, der sechste, der wiederum eine Anzahl für uns in Betracht kommender Zusammenstellungen enthält. Wir nennen: G. Zemplen, Darstellung, Gewinnung, Nachweis und Bestimmung der höheren Kohlenhydrate. Viktor Grafe, Anwendung von Adsorption und Kapillarität zur biochemischen Analyse. J. Wohlgemuth, Methoden zur quantitativen Bestimmung des diastatischen Ferments, des Fibrinferments und des Fibrinogens. Grüss, Die Kapillarisation zur Unterstützung mikrochemischer Arbeiten. Hermann Hildebrandt, Methoden zum Nachweis weiterer im Urin vorkommender Verbindungen mit Einschluss der wichtigsten körperfremden Stoffe. H. Jessen-Hansen, Die Formoltitration. D. van Slyke, Die quantitative Bestimmung von aliphatischen Aminogruppen. Louis Baumann, Beispiel einer Harnanalyse. H. Deetjen, Methoden der Untersuchung von Blutplättchen. O. Schumm, Spektrophographische Methoden zur Bestimmung des Hämoglobins und verwandter Farbstoffe. Wolfgang Heubner, Über Anwendung der photographischen Methode in der Spektrophotometrie. Wilhelm Völtz, Apparatur zur quantitativen Sammlung von Urin und Fäzes beim männlichen Rind. Edgard Zunz, Ergänzungen zu den Methoden zur Untersuchung der Verdauungsprodukte. R. Gottlieb und J. M. O'Connor, Über den Nachweis und die Bestimmung des Adrenalins im Blute.

¹⁾ Vergl. diese Zeitschrift 51, 594 (1912).

²⁾ Berlin und Wien, bei Urban und Schwarzenberg.